

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 38.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{L} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1.20 \mathcal{M} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 31. März

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{L} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{L} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1896.

Zum 81. Geburtstag des Fürsten Bismarck.

Von Eberhard Kraus.

Das große Gedächtnisjahr, die Erinnerungsfeier übermenschlicher Kämpfe, weltgeschichtlicher Siege und Errungenschaften, ist nun verrauscht. Die wuchtigen Akkorde der „Wacht am Rhein“, die schmetternden Siegesfanfaren verklingen sanft in einem andächtigen Friedenspsalm, einem das ganze, weite Vaterland durchbrausenden „Nun danket alle Gott!“

Ein Zufall fügt es, daß die Feier des Geburtstages des kraftvollen Lenkers jener großen Ereignisse gleichsam das Präludium wie das Nachspiel des gewaltigen Völker-Drahtorsiums bilden sollte. Ein Jahr Bismarck-Leben, eng verschlungen mit einem Jahr deutschen Volkslebens! Es ist, als ob das Schicksal uns mahnen wollte, daß der große Mann Fleisch von unserem Fleisch, Blut von unserem Blut ist, daß Deutschlands Leben die Voraussetzung seines Lebens, sein Dasein die Voraussetzung unseres Glückes und Gedeihens war.

Mit anderen Empfindungen, als wir den achtzigsten Geburtstag des greisen Reden begingen, feiern wir am 1. April seinen einundachtzigsten. Damals war er uns der Vorkämpfer unseres Volkstums, der Rächer alter Schmach, der zürnende Donar mit dem Hammer in der Rechten, mit dem er die feindlichen Riesen zu Boden schmetterte. Heute steht er vor uns



als der Friedenbringer nach außen und nach innen, als der treue Eckart, der das Unheil rechtzeitig erkannt und abzuwenden wußte, als der redliche Vermittler zwischen den einzelnen Stämmen, der gerechten Sinnes jedem seinen Anteil zumah, der Großes hinzugeben wußte, um Größeres zu eringen. Nur die höchste Staatskunst, die klügste Selbstbeschränkung vermochte aus den versprengten Trümmern des alten deutschen Bundes ein neues, lebenskräftiges Gebilde zu formen, die Brücke der Versöhnung über den Main zu schlagen und den Norden mit dem Süden endgiltig zu vereinen.

Bismarcks hochragende Gestalt ist dem Parteikampfenoch nicht entrückt, er ist geblieben, was er war: ein festumrissener Charakter, eine in sich selbst und dem väterlichen Boden wurzelnde Persönlichkeit mit allen Knorren und Ranten, die vom germanischen Individualismus nun einmal nicht zu trennen sind.

Ihm, der die verkörperte Thatkraft darstellt, war es nicht beschieden, auf Erden Ruhe und ein beschautes Phäakenglück zu finden. Als die große öffentliche Fehde, aus der er noch vor nicht allzu ferner Zeit einsam wie eine weitherharte Eiche aus dem Windbruch aufragte, ihren Höhepunkt erreicht hatte, da schrieb Wilhelm Jordan die mannhaften Verse: „Ihr großt nun, daß der Weltbezwinger In wildem Wetterzorn erdraust, Und wünscht ihm sanfte Streichelsinger Zur schlagbereiten Eisenfaust!“ Nein, für diesen Mann ist Ruhe gleichbedeutend mit Erstarrung, glatte Allermeltsfreundlichkeit gleichbedeutend mit einem Verzicht auf sich selbst und seine überquellende Kraft.

Fernab vom Parteigetriebe jedoch, im deutschen Hause, das außer seinem Glauben, seiner Sitte und seinem Deutschtum keine weiteren Interessen und Bestrebungen kennt, da hat sich eine große, stille Bismarckgemeinde gebildet, die in ihrem Helden nicht den Diplomaten, den zweckbewußten Politiker, den Mittelpunkt der blutig-eisernen Zeit sieht, sondern nichts Anderes, als den treuen Hüter deutscher Zucht und deutschen Wesens. Daß das deutsche Haus seinen Siebel friedlich und frei zum Himmel emporstrecken kann, umhagt von der schützenden Mauer eines mächtigen, gefürchteten Gemeinwesens, das dankt es ihm, das wird es ihm nie und nimmer vergessen. Unbekümmert um den Lärm des Tages, um den Streit der Männer, darf die deutsche Jungfrau heute an die Büste des Gewaltigen herantreten, sie mit zarten, duftigen Blumengewinden umkränzen.

Das ist der Gruß, den die heitere Jugend dem ernstesten Alter, der sonnige Frühling dem stürmischen Lebenswinter spendet. Das ist der Dank, den der unentweichte Friede des deutschen Hauses dem ehernen Heros darbringt, der ihn in furchtbaren Gefahren und titanischen Anstrengungen erstritten hat. Durch Kampf führte er zum Siege und im Siege sicherte er voll weiser Besonnenheit den Frieden.

Verheißungsvoll bauscht sich Deutschlands junge Fahne im Winde und kündigt uns in ihren Farben die schöne Lösung: „Nach Sturmesnacht und Winterschnee des Frühlings Morgenrot!“ Möge dieses

Morgenrot sein greises Haupt umspielen, als ein Sinnbild der glänzenden Zukunft seines Volkes, einer Zukunft, zu der er die grundlegende Vergangenheit geschaffen hat!

Uebersetzen: Die Stadtpfarrei Datterbach dem Pfarrer Schweiger in Glatten, Del. Freudenstadt.

Zu der diesjährigen ersten Prüfung im Maschineningenieurfach ist u. für zulassungsfähig erkannt worden: Friedrich Hiller, von Neuweiler, O.A. Calw.

Gestorben: Caroline Moser geb. Suob, Stadtbaumeisters-Gattin, 29 $\frac{1}{2}$ J. alt, Altensteig.

Tages-Neigkeiten.

Deutsches Reich.

† Nagold, 30. März. Letzten Samstag verließen 26 Jöglinge des Seminars die Stätte ihrer Bildung und die ihnen wohlvertraute Stadt Nagold, um als Lehrer verwendet zu werden. Am Schluß der Prüfung, zu deren mündlichen Teil Oberkonsistorialrat Frohnmeyer als Kommissär erschienen war, fand noch ein wohl gelungenes Abschiedskonzert statt, das durch die Ouvertüre aus Handels Judas Maccabäus eingeleitet wurde, worauf einer der abgehenden Jöglinge eine Orgelsuge von Seb. Bach vortrug. Ueberhaupt war die Instrumentalmusik in reichlicher und vorzüglicher Auswahl vertreten: ein stimmungsvolles Duo für Klavier und Orgel (Hegele und Häußler) aus Mozarts Requiem, ein Frühlingssong für Orchester von Rob. Schumann, ein Marsch zu 4 Händen von Rich. Wagner, ein Larghetto für Violine und Klavier, (Abe, Hegele) zwei frische Stücke aus dem Jugendalbum für Orchester von R. Schumann und ein lieblich-lebhaftes Finale aus der zweiten Symphonie für Orchester und Orgel von Jos. Hayden. Sämtliche Stücke wurden rein und mit Gewandtheit vorgetragen. Fein durchgearbeitet waren wie gewöhnlich auch die Männerchöre: „Dichtergrab am Rhein“ von F. Möhring, tief ergreifend; „Thuisla“ von Otto, prächtig, wirkungsvoll; „das Grab im Vusento“ von Zerlett, geheimnisvoll packend; „fröhliches Wandern“ von Weingierl, schneidig und frisch. Hoffen wir, daß die abgehenden Jöglinge alles dessen, was sie in den 5 Jahren ihrer Ausbildung gelernt, namentlich auch der musikalischen Bildung, die man heutzutage gern beschneiden möchte, als eines kostbaren Schatzes dankbar gedenken und denselben immer mehr zu erweitern bemüht sein werden.

Nagold, 30. März. Die Bekannten des früheren Seminar-Unterlehrers Hornberger dürften folgender Konzertbericht interessieren, wie ihn der „Schw. M.“ aus Rempten bringt: „Vergangenen Sonntag Nachmittag veranstaltete Chorregent Hornberger in der hiesigen protest. Stadtpfarrkirche ein Kirchenkonzert, das äußerst zahlreich besucht war. Mit Ausnahme der Tenorpartien, welche Konzertsänger Diezel aus Konstanz vortrug, waren die Mitwirkenden hiesige Musik- und Gesangskräfte, welche noch durch die Kapelle des 1. Jägerbataillons aufs beste unterstützt wurden. Chorregent Hornberger (welcher eine Musikschule leitet) hatte die Orgelbegleitung, sowie die Direktion der Chöre übernommen. Er bewies mit diesem Konzert, daß er neben großem musikalischem Sachverständnis eine außergewöhnliche Energie besitzt, um seinem Streben, das musikalische Leben in unserer Stadt wieder auf seine frühere Höhe zu bringen, den nötigen Nachdruck zu verleihen.“

Calw, 27. März. Bei dem gestern abend vom „Museum“ abgehaltenen letzten Gesellschaftsabend der



Winterfaison wurden dem von hier Scheidenden S. Oberstleutnant Roth, sowie seiner Gemahlin, ein solenner Abschied bereitet, wobei den verehrten Scheidenden Ovationen, sowohl in herzlicher Ansprache als auch in poetischer Form, zu teil wurden.

Neutlingen, 27. März. An der gestern Abend im „Kronprinzen“ begangenen Abschiedsfeier für den Regierungspräsidenten v. Luz, welcher unmittelbar nach dem Osterfeste nach Stuttgart übersiedeln wird, nahmen ca. 120 Personen aus allen Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft teil. In beredten Worten wurden von verschiedenen Seiten die Verdienste, welche sich der Scheidende während seines 14jährigen Aufenthaltes in Neutlingen um Kreis und Stadt erworben, hervorgehoben. Oberregierungsrat v. Bellino, der zugleich einen kurzen Ueberblick über die frühere Amtstätigkeit des Herrn v. Luz gab, sprach im Namen der Kreisregierung und zugleich als Vorstand des Landwirtsch. Bezirksvereins, Oberbürgermeister Benz im Namen der bürgerlichen Kollegien und der hiesigen Einwohnerschaft, Stadtpfarrer Ströle für den durch Krankheit verhinderten Defan Herzog namens der Geistlichkeit, des Bezirkswohltätigkeitsvereins und der Armenpflegeanstalt Mariaberg, wobei er besonders erwähnte, daß unter Beihilfe des Herrn v. Luz die Neuordnung der Vermögensverwaltung der Kirchengemeinden in einer den gerechten Wünschen entsprechenden Weise geschehen sei. Sämtliche Redner, denen sich namens der Museums-Gesellschaft noch Apotheker Finsch in humor- und gemüthvollem Toaste anschloß, rühmten laut „G.-A.“ die persönlichen und amtlichen Vorzüge des Scheidenden und sprachen die Hoffnung aus, daß er sich seines hiesigen Aufenthaltes stets gerne erinnern möge. Der Gefeierte selbst wies das ihm von allen Seiten gespendete Lob zurück, indem er erklärte, stets nur seine Schuldigkeit gethan zu haben.

Stuttgart, 26. März. Der effektive Matrikularbeitrag Württembergs an das Reich beläuft sich neuesten Meldungen zufolge auf 18,294,312 M., worunter die für die laufende Periode auf 2,264,205 M. geschätzten Äquivalente für die in die Reichskasse fließenden Beiträge der norddeutschen Verbandsbesteuerung, sowie der ebenfalls dorthin fließenden Ueberschüsse aus Reichspost und Telegraphen inbegriffen sind. Der württembergische Etat hat die Leistung an das Reich auf 18,926,773 M. festgesetzt und dabei wegen zu niederer Fixierung der Reichszolleinnahmen usw. für die beiden Etatsjahre einen Fehlbetrag von 1,500,000 M. in den Etat eingeführt. Württemberg braucht diesen Betrag aber nicht nur nicht an das Reich zu zahlen, sondern es tritt infolge der günstigen Reichseinnahmen als Kostgänger des Reiches auf. Die Reichsfinanzen bieten für die Einzelstaaten einen Ueberschuß von ca. 26 Millionen M., wovon der Antrag Lieber allerdings 13 Millionen zur Schuldentilgung wegnimmt. Von den verbleibenden 13 Millionen, die nach der Kopfzahl der Bevölkerung an die Einzelstaaten verteilt werden, entfallen auf Württemberg immerhin 500,000 M. oder ca. 1 Million für die ganze Finanzperiode. Die württembergische Finanzverhältnisse zu dem Reich werden sich demnach der Kalkulation im Etat gegenüber thatsächlich um 2 1/2 Millionen günstiger stellen.

Stuttgart, 26. März. Gestern mittag 1 Uhr 50 Min. trafen mit dem Schnellzuge Ihre Kgl. Hoheiten Erbgroßherzog von Baden mit Gemahlin zum Besuche der königlichen Familie hier ein und wurden von Ihren K. Majestäten dem König und der Königin mit Prinzessin Pauline und mehreren Personen des königl. Hofstaates auf dem Bahnhofe empfangen. König und Königin geleiteten den hohen Besuch in das L. Residenzschloß, wo derselbe für mehrere Tage Wohnung nimmt.

Stuttgart, 26. März. Wie Kopenhagener Blätter berichten, wird sich Prinz Christian, der älteste Sohn des dänischen Kronprinzen, mit der Prinzessin Pauline von Württemberg verloben. (Prinz Christian ist jetzt 26 Jahre alt, während die Prinzessin Pauline, das einzige Kind des Königs von Württemberg aus seiner ersten Ehe mit der am 30. April 1882 verstorbenen Königin Marie, geb. Prinzessin von Waldeck und Pyrmont, am 19. Dez. 1877 geboren ist.) (Wird demittiert.)

München, 26. März. Die „Münch. Post“ schreibt: Infolge des bekannten Menageprozesses sind diverse Küchenunteroffiziere und Köche direkt nach dem Prozeß abgelöst worden. Einer Anzahl bisheriger Lieferanten wurden die Verträge gekündigt

und die Geschäftsverbindung mit ihnen innerhalb 14 Tagen gelöst. Die Kontrolle in den Küchen ist jetzt ganz vorzüglich und die Menage gegen früher ausgezeichnet. Beim Infanterie-Regiment sind die Fleischportionen merklich größer geworden, die Suppen und Gemüse schmecken nun Jedermann. Gegen eine Anzahl Militärpersonen ist, vermutlich wegen Durchstecherei, Untersuchung eingeleitet, wenigstens wurde bereits ein im Menageprozeß als Zeuge aufgetretener Mann dieser Tage nach dieser Richtung kommissarisch vernommen.

Vor einigen Tagen fand in Bremen eine Feier statt, zu welcher ein überaus seltener wahrscheinlich noch niemals dagewesener Anlaß vorlag. Mit dem Schnelldampfer „Spre“ des Norddeutschen Lloyd kehrte ein Herr aus Amerika zurück, welcher mit dieser Fahrt seine hundertste Reise auf Schiffen des Norddeutschen Lloyd nach und von Amerika beendet hatte. Wennschon bei Seeleuten ein solches Jubiläum selten ist, so spricht es ebenso für die Anhänglichkeit des Passagiers, wie für die Trefflichkeit der Schiffsfahrtslinie, wenn ein Privatmann mit Schiffen derselben Rhederei hundert Mal den Ocean kreuzt. Wenn man annimmt, daß der Betreffende jährlich 2 Mal nach Amerika und zurück gefahren ist, so gehören immerhin 20 Jahre zu einer solchen Leistung. Der Norddeutsche Lloyd empfing den Jubilar feierlich und veranstaltete für denselben in Verbindung mit einigen hervorragenden Bürgern Bremens eine Festlichkeit in dem zu diesem Zwecke vom Senat bewilligten Prunkzimmer des Rathskellers.

Italien.

Rom, 27. März. Aus den spaltenlangen Einzelberichten der Blätter über die Schlacht von Adua geht hervor, daß die Abessinier zahlreiche und fürchterliche Grausamkeiten gegen die Gefangenen sich zu schulden kommen ließen. Offiziere und Soldaten wurden lebendig verbrannt oder des Augeslichtes beraubt. Barateri war vor der Treulosigkeit des Ras Sebat wiederholt gewarnt worden, schenkte ihm aber doch blindes Vertrauen. Die Ankunft Baldisseras habe den Eingeborenen einen heilsamen Schrecken eingeblüht; sie kennen ihn von früher her.

Neapel, 27. März. Gestern sind 3 Bataillone nach Sizilien abgegangen und zwar mit Rücksicht auf die Anwesenheit der deutschen Kaiserfamilie daselbst, um eventuell sozialistischen Rundgebungen vorzubeugen.

Rußland.

Petersburg, 26. März. Außer dem General Schwedoff, der den Oberbefehl über die nach Abessinien zu entsendende Abteilung des Roten Kreuzes übernimmt, werden zwei weitere Delegierte des Roten Kreuzes ernannt werden, welche den Befehl über zwei andere nach Abessinien abgehende Sanitätsabteilungen übernehmen, Kapitän der Garde Kaslowitsch und Artilleriekapitän Zwiagin. Jede Abteilung wird von zwei Agenten des Roten Kreuzes und zwei Dolmetschern begleitet sein. General Schwedoff wird seinen Sitz in Massau nehmen. Die Abteilungen werden ungefähr am 24. März a. St. abgehen.

Dänemark.

Christiania, 26. März. Der Storting lehnte mit 58 gegen 56 Stimmen den Antrag, die Apanage des Königs und des Kronprinzen auf die früheren Beträge von 326 000 bzw. 80 000 Kronen zu erhöhen ab, und bewilligte die jetzt geltenden Beträge von 256 000 bzw. 30 000 Kronen. — Die Regierung brachte eine Gesetzesvorlage ein über den Anschluß der Berner Konvention betr. den Schutz des literarischen Eigentums.

Türkei.

Konstantinopel, 27. März. Nachdem Fürst Ferdinand von Bulgarien gestern von der Audienz beim Sultan in das Palais Kurutschem zurückgekehrt war, überbrachte ihm der Sohn des Sultans Achmed Effendi die Insignien des Imtiaz-Ordens in Brillanten.

Kleinere Mitteilungen.

Horb, 26. März. Vorgestern machte in Rezingen der Sattler Pollak seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Beweggrund unbekannt.

Neutlingen, 27. März. Im Landarmenhaus brach gestern Abend auf bis jetzt unausgelöste Weise Feuer aus, welche etwa die die Däste des Dachstuhles zerstörte. Den rasch herbeigeeilten Feuerwehren von Rommelsbach und Neutlingen gelang es eine weitere Ausdehnung des im übrigen sehr feuerfester gebauten Hauses zu verhindern. Immerhin ist namentlich durch das Wasser ein nicht unbedeutlicher Schaden entstanden. Die Insassen des Hauses mußten natürlich ausquartieren werden. Auf der Brandstelle strömte bald eine ungeheure Menschenmenge zusammen;

besonders von Neutlingen aus fand eine wahre Völkerwanderung statt.

Neutlingen, 27. März. Als der Brandstiftung im hiesigen Landarmenhaus verdächtig wurde noch gestern nacht der bisherige Inasse desselben, G. J. von Nagold, in einer Wirtsch. in Bezingen verhaftet. Derselbe war erst vor wenigen Wochen aus der Irrenanstalt Zwiefalten als geheilt entlassen worden und hat durch verschiedene Neuerungen, welche er vor und nach dem Brande machte, den Verdacht der Thäterschaft auf sich gelenkt.

Stuttgart, 27. März. Heute nachmittag kurz vor 1 Uhr riß ein gewaltiger Windstoß die im Bau begriffene Ehrenpforte zu der großen Sängersalle für das zu Anfang August stattfindende deutsche Sängersfest plötzlich ein. 5 Zimmerleute des Hofwerkmeisters Hangleiter wurden von den Trümmern erschüttert, waren aber bald wieder hervorgeholt und wurden in das Karl Olga Krankenhaus verbracht. Einer derselben erlitt einen Schädelbruch und andere Verletzungen, zwei andere je einen komplizierten Rippenbruch mit Verletzung der Lunge. Diese drei sind lebensgefährlich verletzt und werden kaum gerettet werden können. Die beiden anderen kamen mit verhältnismäßig leichten Verletzungen davon, die aber noch immer schwer genug sind. Einer erlitt einen Beckenbruch mit schwerer Quetschung, der fünfte eine Kontusion der Schultern und Ellbogen, sowie Verstauchung beider Kniegelenke.

Gmünd, 26. März. Heute mittag hat sich in der Nähe der Waldhütter Brücke die 18jährige Enkelin (nach anderer Lesart die Tochter) des alten Seiltänzers Knie, welcher seit Dezember v. J. hier wohnt, mit einem Revolver erschossen. Als Motiv der That wird allgemein ein unglückliches Liebesverhältnis bezeichnet. Die Unglückliche war durch ihre gymnastischen Produktionen und ihr gewinnendes Aeußere wohl bekannt.

Hall, 26. März. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde der ledige 20jährige Dienstmacht Georg Spöher von Blaubeck, Gemeinde Blaubeck, welcher in der Nacht vom 5. zum 6. Februar d. J. seine Geliebte, die 17jährige Dienstmagd Marie Traubinger in Billingsbach, O.L. Gerabronn, um sich den Alimentationspflichten zu entziehen, in deren Kammer, im Hause ihres früheren gemeinsamen Dienstherrn, mit einem Hammer erschlagen hatte, wegen Mords zum Tode verurteilt. Der Angeklagte nahm das Urteil ohne sichtliche Erregung entgegen. Der Verhandlung wohnte im Auftrag des Justizministeriums Landgerichtsrat Schwab von Stuttgart bei.

Amberg, 23. März. Vom hiesigen Schwurgericht wurde heute die 19 Jahre alte Privatierswitwe Anna Ertl wegen Mords zum Tode verurteilt. Von ihrem Vater gezwungen, hatte sie den 79jährigen vermöglichen Privatier Joseph Ertl in Böh. geheiratet. Die Ehe war, wie zu erwarten, eine höchst unglückliche. Es kam zu Streit und Mißhandlungen, namentlich beklagte sich die Frau bitter über den Geiz ihres Mannes, der auch seinen Schwiegervater wegen eines Darlehens von einigen Hundert Mark verklagte. Am 10. Dezember ermordete nun Anna Ertl ihren Mann, und zwar hat sie ihn nach dem Gutachten des Sachverständigen zuerst mit einem stumpfen Instrument, wahrscheinlich mit einem Denzelhammer, den man nachher fand, zu Boden geschlagen und ihm, als er bewußlos dalag, mit einem Taschenmesser den Hals durchgeschnitten. Der wegen Anstiftung zu diesen Verbrechen mitangeklagte Vater Joseph Killermann wurde freigesprochen.

München, 25. März. Das unvorsichtige Umgehen mit Schusswaffen hat am heutigen Tage wieder einmal ein Menschenleben gekostet. Nachmittags 4 Uhr befanden sich bei dem im Rückzuge des Hauses Nr. 33 an der Westendstraße wohnenden Bahnarbeiter Jauner dessen Zimmerherr, sowie ein anderer Bekannter; auch die Frau Jauner, die als Mörkelträgerin bei Bauten beschäftigt war, war mit ihrem 5jährigen Kinde im Zimmer. Jauner nahm einen glänzenden Revolver zur Hand, zeigte ihn den beiden andern Anwesenden mit dem Bemerkten, daß die Waffe nichts taue, da sie nur sehr schwer losgehe. Dabei hielt er den Revolver gerade vor sich hin und drückte an den Abzug; plötzlich krachte ein Schuß und seine vor ihm stehende Frau sank mit einem lauten Aufschrei zu Boden. Der Revolver, dessen einer Lauf geladen war, hatte sich entladen und die Kugel war der Frau mitten ins Herz gegangen, so daß sie sofort tot war. Jauner und seine Frau, die beide stets in gutem Einvernehmen gelebt haben sollen, standen beide im 26. Lebensjahre.

Mannheim, 28. März. Ueber einen recht seltsamen Fang, den ein Metzgermeister in Feudenheim machte, als er zum Altnedar hinausging, berichtet der „M.-S.-A.“ Folgendes: Gewahrte da der ihn begleitende große Hund an der Oberfläche des Wassers ein lebendes Wesen, husch, husch ein Sprung und schon saß er seine Beute an einer Schwimmkloffe und schleppte sie — der Bestie fast zum Opfer fallend — heraus und siehe da ein widerlich anzusehendes Seeungeheuer, ein sogenannter „Seeteufel“ kommt zum Vorschein. Seine Gestalt ist eine ganz absonderliche, fast nichts als Kopf, am meisten der Figur eines Drachen gleichend. Sie mißt in der Länge 1.20 Meter, in Breite und Höhe ca. 60 Ctm. Der Rachen besitzt eine derartige Größe, daß darin 2—3 menschliche Köpfe verschwinden würden. Es ist ein wahres Rätsel, wie dies seltsame Ungeheuer, das doch sonst sein Heim im Meer und Seen zu haben pflegt, sich in die Wellen unseres Altnedars verirren konnte. Dieses merkwürdige Wesen soll den Schulen der Umgegend vorgezeigt werden.

Der Gesamtaussage der heutigen Nummer ist ein Prospekt über die berühmte, sehr beliebte „Dorckings-Seife mit der Gule“ beigelegt, worauf wir die geehrten Leser ganz besonders aufmerksam machen.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.



Nagold.
Chilisalpeter
 hat zu verkaufen in jedem Quantum bei billigsten Preisen
Wilhelm Guntber.

Nagold.
Gute Kartoffeln
 verkauft
Jakob Stottele.

Nagold.
 Einige Wagen
Dung verkauft
 Lindenwirt Steeb.

Nagold.
 Einige Wagen Dung
 und einige Faß Gülle
 hat zu verkaufen
Karl Garr, Seisenfieder.

Knecht-Gesuch.
 Ein tüchtiger, zuverlässiger Pferdeknecht wird in die Nähe Stuttgarts (Filder) gesucht. Eintritt nach Ueberkunft. Näheres bei
Christian Reuz, Bierbr., Emmingen.

Unterjettingen.
Schreiner-Gesuch.
 Ein tüchtiger Arbeiter, der selbstständig auf polierte Möbel arbeitet, kann eintreten bei
Simon Andler, Schreiner.

Sulz, Ob. Nagold.
1. tüchtiger Ziegler,
 sowie
1 tüchtiger Wegträger
 finden sofort Arbeit in der neuen Ziegelei von
H. Hörmann.

Altensteig.
Lehrlings-Gesuch.
 Einen gut erzogenen Jungen nimmt in die Lehre
Karl Henkler, Sattler u. Tapezier.

Oberjettingen.
Wagner-Lehrlings-Gesuch.
 Einen ordentlichen Lehrlingen sucht zu baldigem Eintritt
Gg. Stöckinger, Wagner.

Für sparsame Hausfrauen!
 Hedwig Kaiser's Küchenzettel. 100 praktische Anweisungen zur Bereitung schmackhafter, gewählter u. doch wohlfeiler Kost für den bürgerlichen Mittagstisch mit besonderer Rücksicht auf den bescheidenen Haushalt. 8. Eleg. geb. 1. /- in allen Buchhandlungen, Nagold, G. W. Kaiser'sche Buchh.
Nur tausender Pfarrer, Lehrer, Beamten u. über seinen Holländ. Tabak hat B. Becker in Zeelen a. S.
100 Ein 10 Pfd.-Beutel fco. acht Mark.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.
 Stadtgemeinde Nagold.
Nadel-Stammholz-Verkauf.

Aus den Distrikten Lemberg, Rehrhalde, Winterhalde, Kiltberg Abteilg. Dreispiz, ferner aus Mittlerbergle Mt. Bühlkopf, sowie von Scheidholz aus verschiedenen Distrikten kommen in größeren und kleineren Losen, welche teils Langholz und Sägholz gemischt, teils bloß Sägholz, teils bloß Langholz IV. und V. Classe (Papierholz) enthalten, meist Kottannen und Weistannen nebst einem Rest von Forchen, durchweg gerepelt,
im Submissionswege
 zum öffentlichen Aufstreich:
 A. Langholz I.—V. Cl.: 1820 St. mit 1100 Fm.
 B. Sägholz I.—III. Cl.: 270 St. mit 208 Fm.



Die Offerte sind spätestens bis
Samstag den 4. April d. J., vormittags Schlag 10 Uhr,
 für jedes Los abgefordert in ganzen oder Zehntels-Prozenten der laufenden Revierpreise des Forstbezirks Wildberg unter verschlossenem Couvert mit der Aufschrift: „Offert auf das Nadelstammholz der Stadtgemeinde Nagold“ bei hiesiger **Stadtpflege** einzureichen. Sofort nach Ablauf obigen Termins erfolgt vor einer Commission die Oeffnung und Verlesung der Offerte, welcher die Submittenten beizuhören dürfen. Der Gemeinderat wird am 8. April d. Js. über die Annahme der Meistgebote entscheiden, wobei über gleiche Offerte gelöst wird. Binnen weiterer 3 Tage werden die genehmigten Lose an die Meistbietenden ausgeschrieben, welche bis zum Empfang dieser Nachricht an ihre Offerte gebunden bleiben. Auszüge sowie auch Abschriften der Verkaufsbedingungen liefert auf rechtzeitige Bestellung
die Stadtförsterei.

Nagold.
 Schöne nützliche, sowohl einfache als auch feine
Haus- & Küchengeräte
 zu
Geschenken für Jedermann
 ganz vorzüglich geeignet in größter Auswahl und äußerst billig bei
Karl Vertsch, Flaschner.

Ich habe mich in Nagold als Arzt niedergelassen und wohne Marktstraße Nr. 118a, neben dem Gasthof zum „Rössle“.
Sprechstunden 8—10 und 3—4 Uhr.
Dr. med. W. Succow,
 prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Stellung-Existenz.
 Fast alle Berufszweige leiden an Ueberfüllung, nur die Stellen als landwirtschaftl. Rechnungsbeamte, machen hiervon eine Ausnahme und sind solche stets vakant. Jungen Leuten ohne Vermögen bietet sich hier noch eine rentable Carriere. Ausbildung dauert 3—5 Monate, erste Stellung wird gleich nach Absolvierung des Cursums kostenfrei nachgewiesen. Ausführlicher Prospekt u. Programm gegen 20 S durch das Centralblatt Stettin, Kronprinzenstr. 16.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN.
 Schnell- und Postdampferlinien nach
 New York, Baltimore, La Plata, Brasilien, Ostasien, Australien.
 Sichere schnelle comfortable Ueberfahrt. ausgezeichnete Verpflegung.
 Norddeutscher Lloyd, Bremen
 Näheres Ankauf erteilt:
Gottlob Schmid in Nagold, Johann G. Roller in Altensteig.

Nagold.
 Ein jüngeres
Lehrmädchen
 wird sofort gesucht; von wem? sagt die Redaktion.

Nagold.
 Einen kräftigen Jungen
 nimmt in die Lehre
Fritz Maier, Metzgermeister.
 Bindfaden bei **G. W. Kaiser.**

Nagold.
 2 Burschöne
Witzschweine
 verkaufen am Donnerstag den 2. April
August Lehre, Bäcker Tränkner.



Nagold.
1 Ruhwägel
 für eine Kuh hat zu verkaufen
Bernhard Bentler, Weber.

Ipselshausen.
Chilisalpeter
 in jedem Quantum, verkauft billig
Hermann Scholder.

Rohrdorf.
 Eine freistehende **Schlosserwerkstatt** samt Werkzeug verkauft für 500 M., nachweisbar gute Kundschaft. **Wohnhaus** ebenfalls billig.
Schlosser Walz.

Roststäbe
 Beste und billigste Bezugsquelle
Gehr. Ritz & Schweizer, Roststab-Glosserol, Schwab. Gmünd.

Gesangbücher
 sowie
Paten-(Dötes-)Briefe
 in reicher Auswahl
 empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Schon mit 40 Mk.
 ist es strebsamen Personen möglich, durch eine lohnende, höchst einfache Fabrikation, wozu keinerlei Fachkenntnisse erforderlich sind, sich einen guten Nebenberuf od. Existenz zu sichern. Zahlreiche Anerkennungen. Prospekt gratis u. frko. durch die **Erwerbs-Lehranstalt, Altona a. S. Langenfelderstr. 75**

Grosse Vorsicht
 Ist beim Einkauf von Lederfett nötig. Mit dem einen Fett lassen sich grosse Reparaturen am Lederzeug erzielen, das andere (auch Schweinefett und Vasoline gebühren hieher) nützt nicht viel und manches ist dem Leder sogar garbarm schädlich. Das anerkannt beste Leder-Erhaltungsmittel ist das **altprobierte Schuhfett Marke 'Büffelhaut'.**
 Dieses wird nie offen, sondern nur in Blechbüchsen verkauft, deren Deckel mit weißer Schutzmarke bedruckt ist. Auf diese Marke ist wohl zu achten und weist man jede Büchse ohne diese Marke, sowie jedes offene Lederfett als nicht echt zurück. Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind samt Gebrauchsanweisung in nachstehenden Handlungen zu haben:
 Nagold: **H. Gauss** Btwe.
 " **Heb. Lang.**
 " **J. Grüniger.**
 " **Fr. Schmid.**
 " **W. Hettler.**
 Altensteig: **C. W. Lutz,**
 " **M. Naschold.**
 Ebhausen: **J. Hartner.**
 " **J. Schöttle & Co.**
 Emmingen: **M. Ch. Geigle.**
 Göttingen: **J. G. Hummel.**
 Ipselshausen: **Schöllhammer W.**
 Rohrdorf: **Ernst Sittler.**
 Rothfelden: **C. Wolf W.**
 Sulz: **Th. Rall.**
 " **N. Müller.**
 Walddorf: **Aug. Kessler.**



Trauer-Anzeige.



Den vielen hiesigen Freunden und Bekannten unseres lieben + Schwagers

Josef Katzenmayer,

Kaufmanns u. Kassiers der Spar- u. Vorschussbank Konstanz in **Konstanz**

widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß derselbe seinen längeren Leiden gestern abend erlegen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Nagold, den 29. März 1896.

Der Schwager: **Heinrich Schuster**, Oberamtsbaumeister, mit Gattin: **Clara**, geb. Sautter.

Nagold.

Den geehrten Damen und Herren von hier und auswärts mache die ergebenste Anzeige, daß mein Lager in:



Sonnenschirmen
für **Damen und Herren**

wieder ganz frisch und reichhaltig sortiert ist.

Neuheiten und Schönheiten I. Classe

wird jeder Besucher bei mir vorfinden.



Regen-Schirme

in großartiger Auswahl zu staunend billigen Preisen.

Reparieren und Ueberziehen prompt.

Ich bitte genau auf meine Firma zu achten.

G. Moser, Schirmmacher b. Seminar.

Nagold.

Süsse, fleischige Zwetschgen,

sowie

Dampfpäpfel

empfehl

Gustav Heller.

Nagold.

Chrenbriefe

für fleißigen Besuch der Sonntagschristenlehre sind vorrätig in der **G. W. Zaifer'schen** Buchh.

Nervenleidenden

gibt ein Geheiltes aus Dankbarkeit kostenfrei Anskunft über ein sicher wirkendes Mittel. **W. Liebert, Leipzig-Connewitz.**



Red Star Line
Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Anskunft ertheilen:

von der **Becke & Marsily**, Antwerpen
Schmidt & Döhlmann in Stuttgart,
Heinrich Vohrer in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.

Nagold.

Confirmanden-Sträusschen

empfehl

Hermann Brintzinger

in der hintern Gasse.

Nagold.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns durch den Tod unserer lieben Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Friederike Ziegler, geb. Kirchherr,

getroffenen Verluste sagen wir hiermit herzlichen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen
der trauernde Sohn **Carl.**

Wildberg.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden, Bekannten und Verwandten zur Nachricht, daß unsere l. Gattin und Mutter **Barbara Reichert, geb. Schmidt,** heute Montag morgen im Alter von 47 Jahren nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Gatte: **Friedrich Reichert, Klostermüller,**
mit seinen Kindern.

Wir bitten, dies statt befond. Anzeige entgegennehmen zu wollen.



Zum Nähmaschinencurse der **tit. Frauenarbeitschule** empfehle meine



vorzüglichen Dürkopp-Original Nähmaschinen

(für feines Weißzeug, sowie Kleidernähen; feinste, selbstgefertigte Nähmuster stehen gerne zu Diensten.)



Ferner mache ich von neuem darauf aufmerksam, daß ich die seit einiger Zeit auch hier von anderer Seite geführte **Pfaff Nähmaschine** schon seit 10 Jahren verkaufe, und dieselbe auch jetzt noch jederzeit bei mir zu haben ist. Und zwar auf dem gleichen Wege wie bei Sattler Rinderknecht, auf dem Wege des Zwischenhandels.

Trotzdem leiste ich auch für diese, bei weitem nicht so vortheilhaften Maschinen, volle persönliche Garantie, wie meinen direct bezogenen berühmten Dürkopp-Original-Maschinen.

O. Richter,

Nähmaschinen-Fabriklager und bestingerichtete Reparaturwerkstätte,
Nagold-Stuttgart.

Sehr ehrende Zeugnisse über Maschinen, sowie über selbstgefertigte Reparaturen, von hier und Stuttgart liegen zur gef. Einsicht auf.

Süsse, fleischige Zwetschgen u. Kirschen, Dampfpäpfel & Apfelschnitz

empfehl

Heh. Gauss, Nagold.

Nagold.

Ein großer

Spitzer

ist zugelaufen, derselbe kann gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr abgeholt werden bei **Gottlieb Schneider** in der Traube.

Nagold.

Standesamtliche Anzeigen.

Vom Monat Februar 1896.

Geboren wurden:

2. Febr. Frida, l. d. Fridor Vohrer, Ziegler.
5. Febr. Kurt Eduard Ludwig, S. d. W. Müller, Reallehrers.
8. Febr. Emil, S. d. led. Dienstmagd Luise Kath. Wohlheber.
9. Febr. Anna, l. d. ledigen Dienstmagd Christine Böhmer.
9. Febr. Friedrich Gottlob, S. d. Mich. Denne, Küfers.
10. Febr. Emilie, l. d. Gg. Blaid, Sägers.
13. Febr. Martha Friederike, l. d. Jakob Schmitt, Küblers.
14. Febr. Helene Emilie, l. d. Joh. Mart. Roller, Oelers.
15. Febr. Karl, S. d. Chr. Brösamle, Flugw.
18. Febr. Karl Friedrich, S. d. Friedrich Kunz, Steinhauers.
19. Febr. Julius Albert, S. d. Karl Tränker, Bäckers.
21. Febr. Rosa Dora, l. d. Fr. Maier, Mehg.
23. Febr. Richard Christian Friedrich, S. d. Jaf. Luz, Eisenbeschneiders.
29. Febr. Karl Gottlieb, S. d. Chr. Fr. Klink z. Pamm.

Getraut wurden:

1. Febr. August Fr. Rapp, Geometer hier mit Marie Amalie, geb. Schuster von hier.
13. Febr. Eugen Stockinger z. Schiff hier mit Margarethe, geb. Dengler von Emmingen.
22. Febr. Jonathan Rilling, Fabrikarbeiter hier u. Karoline, geb. Schweikert.
24. Febr. Johann Jakob Balz, Schneider hier mit Marie Magdalene, geb. Rapp hier.
29. Febr. Johann Konrad Sayer, Kutscher hier mit Heinricke Wilhelmine, geb. Käufer von Felshausen.

Fruchtpreise:

Nagold, 28. März 1896.

Neuer Dinkel	6 80	6 50	6 30
Weizen	11	9 38	9
Roggen	—	8 20	—
Gerste	9 20	9 08	9
Haber	7 30	7 11	6 90
Mühlfrucht	—	8 40	—
Bohnen	7 80	7 60	7 50
Wicken	10	9 01	8 50
Erbsen	—	8	—
Linzen	—	11	—